Enthüllung von Allahs Partner in Lob und Ehre, Teil 2

Islam · https://www.apologia-online.net/christenantworten/enthuellung-von-allahs-partner-in-lob-und-ehre-teil-2/

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Zur Verfügung gestellt von: https://www.answering-islam.org/authors/shamoun/mhd_praise2.html

Sam Shamoun

Wir machen dort weiter, wo wir zuvor aufgehört haben.

Eine weitere Möglichkeit, wie Allah Mohammeds Ruhm erhöhte, bestand darin, ihm einige seiner eigenen göttlichen Namen und Eigenschaften zu verleihen und Mohammeds Namen mit seinem eigenen zu verbinden:

Muhammad b. al-Muthanna – Ibn Abi 'Adi – 'Abd al-Rahman (d. h. al-Mas'udi) – 'Amr b. Murrah – Abu 'Ubaydah – Abu Musa [al-Ash'ari]: Der Gesandte Gottes nannte sich uns gegenüber auf verschiedene Weise. Er sagte: „**Ich bin Muhammad [der Gepriesene], Ahmad [der Lobenswerteste]**, *al-Muqaffi* [der Anhänger], *al-Hashir* [der Letzte in der Reihe], *Nabi al-tawbah wa'l-rahmah* [der Prophet der Reue und Barmherzigkeit].“ (*The History of al-Tabari – The Last Years of the Prophet*, [State University of New York Press (SUNY), Albany], Band IX, S. 155-156; Unterstreichung von uns)

Und:

Abschnitt 14. Allah ehrt den Propheten MIT EINIGEN SEINER EIGENEN SCHÖNEN NAMEN und beschreibt ihn MIT EINIGEN SEINER EIGENEN ERLAUBTEN EIGENSCHAFTEN

... Er hat unseren Propheten Muhammad bevorzugt, da Er ihn in Seinem mächtigen Buch und auf den Zungen Seiner Propheten mit einer Fülle Seiner Namen geschmückt hat ... Einer Seiner Namen ist der Lobenswerte (*al-Hamid*). Dies bedeutet, dass derjenige, der gelobt wird, weil Er sich selbst lobt und Seine Sklaven Ihn loben. Es bedeutet auch, dass derjenige, der sich selbst lobt und Handlungen des Gehorsams lobt. Der Prophet wird Muhammad und Ahmad genannt. Muhammad

bedeutet „gepriesen“, und so kommt sein Name im Zabur Davids vor. Ahmad bedeutet „der Größte unter denen, die preisen, und der Erhabenste unter denen, die gepriesen werden“. Hassan ibn Thabit wies darauf hin, als er sagte:

Es wird von seinem eigenen Namen abgeleitet, um ihn zu erhöhen.

Der mit dem Thron wird gepriesen (*Mahmud*) UND ER IST MUHAMMAD.

Zwei von Allahs Namen sind der Barmherzige, der Gnädige (*ar-Ra'uf, ar-Rahim*). Sie haben eine ähnliche Bedeutung. Er nennt ihn in Seinem Buch so, wenn Er sagt: „Barmherzig, gnädig zu den Gläubigen.“ (9.128) (Qadi Iyad Ibn Musa al-Yahsubi, *Kitab Ash-shifa bi ta'rif huquq al-Mustafa* (*Heilung durch die Anerkennung der Rechte des Auserwählten*), übersetzt von Aisha Abdarrahman Bewley [Madinah Press, Inverness, Schottland, Großbritannien, dritte Auflage 1991, Taschenbuch], Kapitel 3. Über die bekannten und überlieferten Traditionen, die sich auf den immensen Wert beziehen, den sein Herr ihm beimisst, seine erhabene Stellung und seine Vornehmheit in dieser und in der nächsten Welt, S. 126-127; Hervorhebung durch uns)

Beachten Sie, dass Allah selbst Mohammed genannt wird, da dies „der Gepriesene“ bedeutet, was sicherlich zu dem passt, was der Koran über ihn sagt. Ahmad hingegen bezieht sich auf den Erhabensten unter den Gelobten, was wiederum eine treffende Beschreibung der islamischen Gottheit wäre, soweit es den Koran betrifft. Und doch sind dies genau die Namen, die Allah seinem sogenannten Gesandten gab, womit er andeutet, dass auch der Mensch Muhammad zu preisen ist, da Allah selbst ihn zum Erhabensten unter den Gelobten gemacht hat!

Daher beweisen die Namen Muhammad („der Gepriesene“) und Ahmad („der Lobenswerteste“) im Grunde, dass Allah selbst möchte, dass jeder Muhammad lobt und preist.

Es gibt noch mehr:

Qatada sagte: „Allah hat seinen Ruhm in dieser Welt und im Jenseits erhöht. Es gibt keinen Redner, Zeugen oder Beter, der nicht sagt: “Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.“

Abu Sa'id al-Khudri berichtete, dass der Prophet sagte: „Jibril kam zu mir und sagte: ‚Mein Herr und dein Herr sagt: ‘Weißt du, wie ich deinen Ruhm erhöht habe?“ Ich sagte: „Allah und sein Gesandter wissen es am besten.“ Er sagte: „Wenn ich erwähnt werde, wirst du mit mir erwähnt.““

Ibn 'Ata zitierte einen *Hadith qudsi*, in dem es heißt: „I vervollständigte den Glauben, indem du mit Mir erwähnt wurdest.“ Und ein anderer, in dem es heißt: „Ich habe deine Erwähnung zu einem TEIL MEINER ERWÄHNUNG gemacht, sodass jeder, der Mich erwähnt, dich erwähnt.“

Ja'far ibn Muhammad as-Sadiq: “Niemand erwähnt dich als Gesandten, ohne dass er Mich als den Herrn erwähnt.“

Die Tatsache, dass die Erwähnung des Propheten direkt mit der Erwähnung Allahs verbunden ist, zeigt auch, dass der Gehorsam gegenüber dem Propheten mit dem Gehorsam gegenüber Allah und sein Name mit dem Namen Allahs verbunden ist. Allah sagt: „**Gehorcht Allah und Seinem Gesandten**“ (2:32) und „**Glaubt an Allah und Seinen Gesandten**“ (4:136). Allah verbindet sie mit der Konjunktion *wa*, was die Konjunktion der Partnerschaft ist. ES IST NICHT ERLAUBT, DIESE KONJUNKTION IM ZUSAMMENHANG MIT ALLAH ZU VERWENDEN, ES SEI DENN, ES HANDELT SICH UM DEN PROPHETEN.

Hudhayfa sagte, dass der Prophet sagte: „Keiner von euch sollte sagen: ‚Was Allah will und (*wa*) so-und-so will.‘ Sagt lieber: ‚Was Allah will.‘ Dann haltet inne und sagt: “So-und-so will.“

Al-Khattabi sagte: „Der Prophet hat euch zu richtigem Verhalten angeleitet, indem er den Willen Allahs über den Willen anderer stellt. Er wählte ‚dann‘ (*thumma*), was eine Abfolge und Ehrerbietung impliziert, im Gegensatz zu ‚und‘ (*wa*), was eine Partnerschaft impliziert.“

Etwas Ähnliches wird in einem anderen *Hadith* erwähnt. Jemand sprach in Gegenwart des Propheten, möge Allah ihn segnen und ihm Frieden gewähren, und sagte: „Wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, ist auf dem richtigen Weg, und wer sich gegen beide auflehnt (sie durch die Verwendung der Dualform miteinander verbindet) ...“ Der Prophet sagte zu ihm: „Was für ein schlechter Redner du bist! Steh auf! [Oder er sagte: Raus!]“

Abu Sulayman sagte: „Er mochte es nicht, dass die beiden Namen auf diese Weise miteinander verbunden wurden, WEIL DIES EINE GLEICHSTELLUNG BEDEUTET.“ (ebd., Teil 1. Allahs große Wertschätzung für seinen Propheten, ausgedrückt in Wort und Tat, Kapitel 1. Allahs Lob für ihn und seine große Wertschätzung für ihn, Abschnitt 1. In Bezug auf das Lob für ihn und seine zahlreichen hervorragenden Eigenschaften, S. 7-8; Hervorhebung durch uns)

Noch einmal:

„... Er verband seinen Namen mit seinem eigenen Namen **und sein Wohlgefallen mit seinem Wohlgefallen. Er machte ihn zu einer der beiden Säulen des *Tauhid***.“ (ebd., Kapitel 1: Allahs Lob für seinen Propheten, Abschnitt 9. Über die Ehrenzeichen, die dem Propheten in Sure al-Fath gegeben wurden, S. 27; Hervorhebung durch Fettdruck von uns)

Schließlich:

„Ibn Abbas sagte: „**An der Tür des Gartens steht geschrieben:** Ich bin Allah. Es gibt keinen Gott außer mir. **Muhammad ist der Gesandte Allahs.** Ich werde niemanden bestrafen, der das sagt.“ (ebd., Kapitel 3: Über die fundierten und bekannten Überlieferungen, die sich auf den immensen Wert beziehen, den sein Herr ihm beimisst, seine erhabene Stellung und seine Vornehmheit in dieser und der nächsten Welt, Abschnitt 1. Was seinen Platz bei seinem Herrn, dem Mächtigen und Majestätischen, betrifft, seine Erwählung, sein hohes Ansehen, seine Bevorzugung, seine Herrschaft über die Kinder Adams, das Vorrecht der Ränge, die ihm in dieser Welt verliehen wurden, und den Segen seines ausgezeichneten Namens, S. 90; Hervorhebung durch Fettdruck durch uns)

Hier wird uns gesagt, dass Allah bewusst das arabische *wa* verwendet hat, das die Konjunktion der Partnerschaft und/oder Gleichheit ist, um Mohammed zu seinem Partner in der Erlösung, im Lob und sogar in der Freude zu machen!

Dies ist nicht nur ein klarer Fall von *Schirk* oder Assoziation, was die einzige Sünde ist, die Allah niemals vergeben wird.

Wahrlich, Allah vergibt nicht, dass *irgendetwas* mit Ihm in Verbindung gebracht wird, und vergibt alles andere, wem Er will; und wer auch immer etwas mit Allah in Verbindung bringt, begeht in der Tat eine große Sünde. S. 4:48 Shakir – vgl. Q. 2:22; 4:116; 39:65

Es ist auch ein Verstoß gegen *Tauhid al-Uluhiyyah/Ibaadah* sowie gegen ein weiteres Schlüsselelement des islamischen Monotheismus, das *Tauhid al-Asma*' *was-Sifat* genannt wird:

Es gibt drei Arten von *At-Tawhid*:

Erstens: *Tauhid Ar-Rububiyyah*; das bedeutet, dass Allah, der Erhabene und Mächtige, die Schöpfung, das Eigentum und die Kontrolle über die Angelegenheiten besitzt. Allah, der Mächtige und Erhabene, sagte ...

<Allah ist der Schöpfer aller Dinge> (*Az-Zumar* 39:62)

Und Er, gepriesen sei Er, sagte ...

<Gibt es einen anderen Schöpfer als Allah, der euch vom Himmel (Regen) und von der Erde versorgt? La ilaha illa Huwa (niemand hat das Recht, angebetet zu werden, außer Er)> (*Fatir* 35:3)

Und Er, gepriesen sei Er, sagte ...

<Gesegnet ist Er, in Dessen Hand die Herrschaft ist, und Er ist fähig, alles zu tun> (*Al-Mulk* 67:1)

Und Er, gepriesen sei Er, sagte ...

<Wahrlich, Sein ist die Schöpfung und das Gebot. Gepriesen sei Allah, der Herr der 'Alamin (Menschheit, Dschinn und alles, was existiert)!> (*Al-A'rāf* 7:54)

Zweitens: *Tawhid al-Uluhiyyah*; das bedeutet, „Allah, gepriesen und erhaben sei Er, mit Anbetung herauszuheben, so dass eine Person niemanden neben Allah stellt, den sie anbetet, und sich ihm nähert, wie sie Allah, gepriesen sei Er, anbetet und sich ihm nähert."

Drittens: *Tawhid al-Asma' was-Sifat*; das bedeutet, „Allah, der Glorreiche und Erhabene, mit dem herauszustellen, was Er sich selbst nannte, und was Er in Seinem Buch oder auf der Zunge Seines Gesandten beschrieb. Dies geschieht, indem man bestätigt, was Er bestätigt hat, und verneint, was Er verneint hat, ohne *Tahrif* (Verzerrung), ohne *Ta'til* (Verleugnung), ohne *Takyif* („wie" sagen) und ohne *Tamthil* (vergleichen)."

Und die Absicht des Autors hier ist *Tawhid al-Uluhiyyah*, und das ist es, was die Polytheisten in die Irre geführt hat, gegen die der Prophet gekämpft hat, und es ist das, was ihr Blut, ihren Reichtum, ihr Land und ihre Häuser rechtmäßig gemacht hat, und es ist rechtmäßig, ihre Frauen und Kinder als Kriegsgefangene zu nehmen. Und das meiste, womit die Gesandten gegen ihr Volk kämpften, ist diese Kategorie von *Tawhid*. (Muhammad bin 'Abdul-Wahhab, *Kommentar zu den drei Grundprinzipien des Islam*, Kommentar des tugendhaften *Scheichs Al-'Allamah* Muhammad bin Salih Al-'Uthaimin [Darussalam Publication and Distributors, Riad, Dschidda, Schardscha, Lahore, London, Houston, New York; Erstausgabe: Januar 2010], S. 59-60)

Ein Muslim verstößt gegen diesen Zweig des *Tauhid*, indem er Allahs einzigartige Namen und Eigenschaften Geschöpfen wie Mohammed zuschreibt, was uns zum nächsten Problem führt.

Diese Zuschreibung von Allahs Namen an Mohammed steht im Widerspruch zur klaren Lehre des Korans, dass es keine einzige Person gibt, die würdig ist, dieselben Namen wie Allah zu erhalten!

Und dein Herr ist nicht vergeßlich, Herr der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist. So diene Ihm und sei geduldig in Seinem Dienst; *kennst du jemanden, der mit Seinem Namen genannt werden kann?* S. 19:65 Arberry

Beachten Sie, wie die folgenden Versionen diesen Text übersetzen:

Herr der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist! Bete Ihn an und bleibe standhaft in Seiner Anbetung. *Kennst du einen anderen mit demselben Namen?* Rodwell

„Herr der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist; so bete Ihn an und bleibe standhaft und geduldig in Seiner Anbetung: *Kennst du jemanden, der des gleichen Namens würdig ist wie Er?*" Y. Ali

Vergleichen Sie dies nun mit der Art und Weise, wie Muhammad Asad diesen Vers wiedergegeben hat:

„der Erhalter der Himmel und der Erde und alles, was dazwischen liegt! Betet also nur Ihn an und bleibt standhaft in Seiner Anbetung! *Kennst du jemanden, dessen Name würdig ist, Seite an Seite mit Seinem genannt zu werden?*“

Wie auch immer man sich entscheidet, diese Passage aus dem Arabischen zu übersetzen, die Probleme bleiben für die Muslime bestehen. Schließlich hat die islamische Gottheit nicht nur einige seiner eigenen Namen an Mohammed verliehen, sondern auch Mohammeds Namen würdig gemacht, neben seinem eigenen erwähnt zu werden! Allah ging sogar so weit, seinen Namen und Mohammeds Namen an die Tür des Paradieses sowie an die Beine seines eigenen Throns zu schreiben.

Al-Bayhaqi zitierte in seinem Buch „*Dala'il an-Nubuwwah*“ (Zeichen des Prophetentums) den folgenden Hadith: „Umar Ibn al-Khattab berichtete: Der Prophet sagte: ‚Als Adam die Sünde beging, sagte er zu Allah: ‘Oh mein Herr, I bitte Dich in Bezug auf Muhammad, mir zu vergeben.“ Allah sagte: „Oh Adam! Woher wusstest du von Muhammad, denn ich habe ihn noch nicht erschaffen?“ Adam erwiderte: „Oh mein Herr, als du mich erschaffen hast, I schaute ich auf und sah auf den Beinen des Thrones die Worte: Es gibt keinen Gott, der verehrungswürdig ist, außer Allah, und Muhammad ist sein Gesandter. Ich wusste, dass du deinem Namen nur den Namen des Liebsten deiner Schöpfung hinzufügst.“ Allah sagte zu Adam: „Du hast richtig gesprochen, Adam. Muhammad ist der Liebste meiner Schöpfung. Ich habe dir vergeben, weil du durch Muhammad gefragt hast. UND WÄRE ER NICHT GEWESEN, HÄTTE ICH DICH NICHT GESCHAFFEN.“ Dieser Hadith wurde von al-Hakim überliefert, der ihn auch als authentisch einstufte. Zu den Überlieferern dieses Hadith gehört 'Abd ar-Rahman Ibn Zayd Ibn Aslam. Al-Haythami sagte: “Dieser Hadith wurde von at-Dabarani überliefert und in seiner Überlieferungskette befinden sich Personen, die ich nicht kenne. Al-Hakim hat sich daher geirrt, als er diesen Hadith als authentisch einstufte, weil er selbst 'Abd ar-rahman Ibn Zayd Ibn Aslam in seinem Buch *ad-Du'afa* kritisierte. Wie kann er also die Authentizität des Hadiths behaupten, nachdem er ihn kritisiert hat?!!“ (*Tafsir Ibn Kathir, Teil 1, Sure ah Al-Fatiah Surah Al-Baqarah, ayat 1 bis 141*, gekürzt von Sheikh Nasib Ar-Rafa'i [Al-Firdous Ltd., London: Zweite Auflage 1998], S. 107, Fußnote 10; Unterstreichung und Hervorhebung durch uns)

Und er machte sogar die Erwähnung ihrer beiden Namen zu den beiden Säulen des *Tauhid* selbst!

Die Probleme des Islam sind vorbei, wie wir im nächsten Teil unserer Untersuchung sehen werden.